

Rätselhafte Steinern

Anlässlich der Landesgartenschau haben wir auf unserem Hausberg einige Schilder aufgestellt. Auf der Homepage des HBV wurde eine Zusatzinformation eingestellt. Da aller guten Dinge 3 sind, haben wir über die Steinern auch eine Ausstellung zusammengestellt - für und von Jung und Alt.

Zum Appetitmachen sei ein Rätsel vorangestellt:
Was hat ein Apfel mit der Steinern zu tun?

Apfelblüte im Frühjahr, Apfellese im Herbst, Apfelwein.

Richtig!

Aber nur zum Teil. Denn das wäre zu einfach.

Der 2. Teil der Lösung versteckt sich in der Ausstellung oder ihr findet die Auflösung in der Zusatzinformation auf unserer Homepage **(QR-Code scannen)**



**Viel Spaß bei der Ausstellung!
Und vielen Dank den Helfern!
Für den Heimat- und Bürgerverein
Peter Baum**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rätselhafte Steinern	1
Inhaltsverzeichnis	2
Themen Fenster	5
• Hauptakteure beim Aufbau	
• Einweihung und Pressetermin	
• Themen Fenster	6
• Hauptakteure beim Aufbau	7
FENSTER LINKS	8
• Entstehung und Geschichte	
• Schild auf den Steinern „Die Steinern – Entstehung und Geschichte“	9
• Der Basalt der <i>Steinern</i> - einer von unzähligen Vulkanschloten	10
• Das Tintenfass	16
• Steinern-Basalt für napoleonische Chausseen	17
• Drachen auf den Steinern?	19
• Frühe Besiedlung	20
• Saurer Wein – Neuer Wein	21
• Exponate	23
• Sauberes Wasser	24
• Wilde Natur	26

Inhaltsverzeichnis

	Seite
FENSTER RECHTS	27
• Der Düdelsheimer Hausberg	
• Schild auf den Steinern „Die Steinern – der Düdelsheimer Hausberg“	28
• Beliebter Treffpunkt ... eine Zeitreise	29
• 1880 10-jähriger Sedanstag	30
• vor 1914 Pavillon auf den Steinern	31
• 1952 Schwätzchen unter Linden	32
• 1970 Grazien unter Akazien	33
• 2004 Bonifatius-Route	34
• 2008 Erstes Dorffest Steinern	35
• 2009 Der Turmbau zu Düdelsheim	36
• 2010 Dorffest Steinern	37
• 2017 Dorffest Steinern international	38

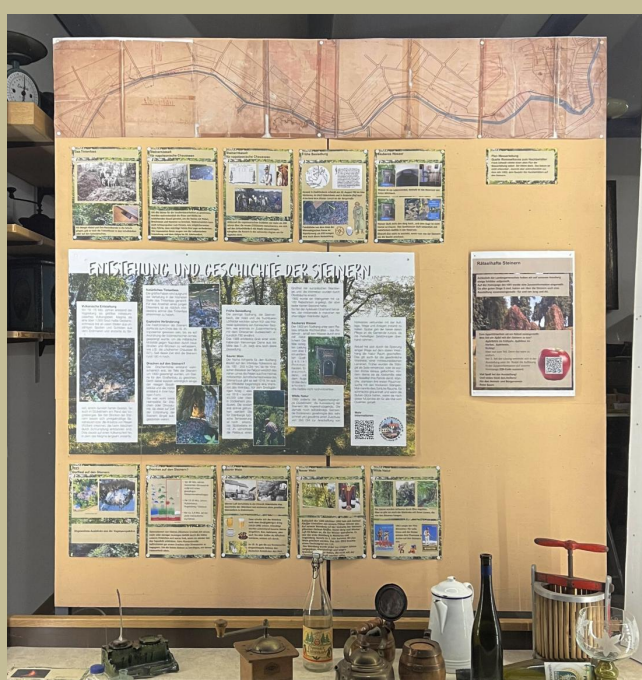
Inhaltsverzeichnis

	Seite
• 2019 Dorffest Steinern	39
• 2020 Der Turmbau zu Düdelsheim	40
• Jan. 2020 - Frühjahr 2023 Corona	41
• 2023 Dorffest Steinern	42
• 2025 Bonifatius-Route	44
• 2025 Panoramakarte	45
• Jährliche Pflegemaßnahmen	46
• Flugunfall auf den Steinern oder Aller Anfang ist schwer	48
FENSTER SEITE	49
• Gemälde	
• Steinern-Spaziergang	
• Gemälde von den Steinern	50
• Steinern-Spaziergang 08.04.2026	52
• Von den Kindern gemalte Bilder	55



Themen Fenster
Hauptakteure beim Aufbau
Einweihung und Pressetermin

Themen Fenster



Fenster LINKS:
Entstehung und Geschichte



Fenster RECHTS:
Der Düdelsheimer Hausberg



Fenster SEITE:
Gemälde

Hauptakteure beim Aufbau

Gabi Duda und Peter Baum ...



... passt

Fotos: Joachim Bartel / Peter Baum



Schild auf den Steinern

„Die Steinern – Entstehung und Geschichte“

ENTSTEHUNG UND GESCHICHTE DER STEINERN

Vulkanische Entstehung

Vor 19 - 15 Mio. Jahren entstand der Vogelsberg als größtes mitteleuropäisches Vulkangebiet. Magma als eine über 1.000 Grad heiße Gesteinsschmelze trat an vielen Stellen aus unzähligen Spalten und Schloten aus dem Erdinneren und erstarrte zu Basalt.



salt, einem dunklen harten Gestein. So auch in Düdelshem am Rand des Vogelsberges. Bei den Blöcken der Steinern lassen sich unregelmäßige Basaltsäulen bzw. die Ansätze von Rissen (Klüften) erkennen, die beim Abkühlen durch Schrumpfung entstanden sind. Dies deutet auf einen Vulkanschlot hin, in dem das Magma langsam erstarrte.

Natürliches Tintenfass

Der größte Felsen wird aufgrund der Vertiefung in der höchsten Stelle das Tintenfass genannt. Für das Ansehen eines jungen Dilemners ist es nützlich mindestens einmal das Tintenfass erklimmen zu haben.



Explosive Veränderung

Die Felsformation der Steinern dürfte bis zum Ende des 18. Jh. imposanter gewesen sein, bis sie auf Anordnung der österreichischen Armee gesprengt wurde, um die militärische Mobilität gegen Napoleon durch neue Straßen und Brücken zu verbessern, wie z.B. die *Lindheimer Chaussee* (B 521). Seit dieser Zeit sind die Steinern rund 190 m hoch.

Drachen auf den Steinern?

Die *Drachenhöhle* entstand wahrscheinlich erst, als Teile der Steinern um 1800 gesprengt wurden, um Steine für den Straßenbau zu gewinnen. Denn dabei kippten womöglich einige der riesigen Basaltblöcke und die Höhle entstand in ihrer heutigen Form. Sie war wohl keine Heimstätte für Drachen oder Dinosaurier, da diese zur Zeit der Entstehung der Steinern längst ausgestorben waren.



Frühe Besiedlung

Der sonnige Suchang, der Seemenbach, der Wald und die fruchtbaren Lößfelder weckten schon früh das Interesse spätestens von fränkischen Siedlern, wie erstmals im Zusammenhang mit dem Ortsnamen *Düdelshem* urkundlich 792 erwähnt. Das 1988 entdeckte Grab einer wohlhabenden Merowinger Dame aus der Mitte des 7. Jh. zeigt eine noch ältere Besiedlung.

Saurer Wein

Der Name *Wingerte* für den Südhang deutet auf den Weinbau frühestens ab ca. 100 - 260 n.Chr. hin, da die römischen Besatzer der Region westlich des nahen Limes die Reben aus ihrer Heimat mitbrachten. Schriftliche Nachweise des Weinbaus gibt es seit 1018. Im späten Mittelalter begünstigte eine Warmzeit den Weinbau. Vor dem Dreißigjährigen Krieg – also vor 1618 – wurden 40.000 Liter Wein in Düdelshem produziert. Die wollten erst einmal getrunken werden! Die für Weinberge typische Terrassierung ist noch erkennbar. Spätestens im 19. Jh. vernichtete die Reblaus einen



Großteil der europäischen Weinberge, und die Weinreben wurden durch Obstbäume ersetzt. 1992 wurde ein Weingarten mit ca. 100 Rebstöcken angelegt, der aber leider keinen Bestand hatte. So hat der Apfelwein Oberhand behalten, der mittlerweile in manchen der ehemaligen Weinkeller lagert.

Sauberes Wasser

Der 1903 am Südhang unter dem Plateau erbaute Hochbehälter – das *Reservoir* – erhält sein Wasser durch eine mit natürlichem Gefälle verlegten Leitung vom über 2 km entfernten Quellgebiet *Rommelhausen*. Erstaunlich, denn mit dem Auge ist das dazu erforderliche Gefälle nicht nachvollziehbar.



Wilde Natur

1969 initiierte die Vogelschutzgruppe *Düdelshem* die Ausweisung der Steinern als Vogelschutzgehölz. Die damals noch selbständige Gemeinde Düdelshem genehmigte dies sehr schnell und gewährte einen Zuschuss von 350 DM zur Anschaffung von

Nistkästen verbunden mit der Auflage, Wege und Anlagen instand zu halten. Später gab der Verein deren Pflege an die Gemeinde zurück, da die mutwilligen Zerstörungen überhand nahmen.

Aktuell hat sich durch die Sperrung einiger Wege auf dem steilen Westhang die *Natur* Raum geschaffen. Das gilt auch für die gewöhnliche Waldrebe, einer mitteleuropäischen Lianenart. Früher wurden die Stängel als Seile verwendet, oder es wurden Körbe daraus geflochten. Kindern diente sie als Kletterhilfe oder sie fesselten ihre Feinde damit. Manche starteten ihre ersten Raucherprobe mit den trockenen Stängeln. Man nannte dies *Sahlche Rauche*. Es schmeckte grauerhaft und wenn die Buben Glück hatten, waren sie nach dieser Mutprobe ein für alle Mal vom Qualmen geheilt.

Mehr Informationen



Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Foto: Verena Preußner

Bei dem Besuch von *Kerstin Bär* als Leiterin der *Sektion Vogelsberg der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft (DVG)* erläuterte sie *Verena Preußner* und mir hochinteressante Zusammenhänge zu den *Steinern*. Dankenswerterweise schrieb sie uns einen Bericht, der im Folgenden wiedergegeben ist.

Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Ein Ausbruchszentrum (im Hintergrund), aus dem Lava fließt (Island 2021, Bild: Kerstin Bär, DVG)

Die Basaltblöcke der *Steinern* gehören zu einem von unzähligen Schloten des Vulkangebiets *Vogelsberg*, der vor etwa 19 - 15 Millionen Jahren aktiv war. Schlote sind Aufstiegswege von *Magma*, das in der Tiefe gebildet wird. Nach oben erweitern sich die Schlote oft, und es können sich in den Vulkankratern Lavaseen bilden, aus denen auch Lavaströme ausfließen.

Der *Vogelsberg* gilt als das größte Vulkangebiet von Mitteleuropa und bedeckt etwa 1/10 von Hessen zwischen *Gießen*, *Homburg (Ohm)*, *Lauterbach*, *Schlüchtern*, *Gelnhausen* und *Friedberg*. Seine Lavaströme flossen bis *Frankfurt* und auch dort, wo heute das Plateau des *Glaubergs* ist.

Eine Übersicht über die Ausdehnung und Entwicklung des Vulkangebiets *Vogelsberg* ist hier zu finden:

<https://www.dvg-vb.de> unter der Rubrik *Vulkangebiet*.

Es war nicht ein einziger großer Vulkan, sondern es gab viele kleine Ausbruchszentren. Nur ein Teil davon lässt sich gut in der heutigen Landschaft entdecken.

Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Ansätze von Säulen mit Klüften, die nicht weiter ins Gestein reichen (Foto: Kerstin. Bär, DVG)

Zu den früheren Ausbruchszentren gehören zum Beispiel auch der *Schlossberg Ulrichstein*, der *Hoherodskopfgipfel*, die *Amöneburg*, der *Burgberg Münzenberg* oder der *Wilde Stein* von *Büdingen*. Im Vergleich ähneln sich gerade die Basaltblöcke des *Wilden Steins* und die Basaltblöcke der *Steinern* sehr. Bei beiden hat sich eine relativ kleine *Säulung* in dichtem Hartbasalt gebildet. (Basalte von *Lavaströmen* sind dagegen oft blasenreich, was sich am *Glauberg* teilweise gut nachvollziehen lässt.)

Die Entstehung der Säulen lässt sich so erklären, dass die Gesteinsschmelze beim Abkühlen schrumpft und sich Risse (Klüfte) bilden. Je nach Verlauf der Klüfte können Säulen entstehen, die verschiedene Ausrichtung haben. Nicht immer setzen sich die Klüfte durch die komplette Masse des Gesteins hindurch fort, sondern manchmal bleiben Bereiche kompakt. Sie zerteilen sich dann nicht richtig in Säulen, sondern zeigen nur die Ansätze einer *Klüftung*.

Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Kompakte Felsblöcke, mit nur ansatzweiser Säulenbildung
(Foto: Kerstin Bär, DVG)

Solche kompakten Bereiche, die nicht durch Klüfte zerteilt sind, sind sehr resistent gegen Verwitterung. Sie bleiben deshalb bei der natürlichen Abtragung erhalten, und auch beim Basalt-Abbau blieben sie teilweise zurück, weil sie einfach zu widerstandsfähig waren. So finden wir heute große Felsblöcke mit angedeuteten Säulen sowohl am *Wilden Stein* von Büdingen als auch bei den *Steinern* bei Düdelsheim.

Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Die Geologische Karte für die „Steinern“ überlagert auf dem Luftbild. Die grüne Farbe zeigt das Basaltvorkommen. Es ist umgeben von älteren Gesteinen aus der Rotliegend-Zeit, das braun eingetragen ist. Nördlich der „Steinern“ gibt es eine Bedeckung mit dem viel jüngeren Löss, der beige-farben dargestellt ist.
(Geologie-Viewer Hessen: <https://geologie.hessen.de>)

Bei den *Steinern* lässt sich nicht mehr sicher sagen, welche Felsblöcke noch in der ursprünglichen Orientierung liegen. Daher lässt sich die Richtung der Säulen nicht gut verwenden, um das Basaltvorkommen als Schlot zu interpretieren. Es bleibt aber als Argument, dass das Material sehr dicht (frei von Gasblasen) und homogen ist, und dass es sich nur um ein kleines Basaltvorkommen handelt, das in nichtvulkanischem Gestein steckt. Das zeigt die Geologische Karte, wo das Basaltvorkommen als rundlicher Fleck von nur etwa 150 m Durchmesser eingetragen ist.

Der Basalt der *Steinern* - einer von unzähligen Vulkanschloten



Der Vulkan Parícutin ist ein typischer Schlackenkegel
(Bild: U.S. Geological Survey)

Wie der Vulkan ausgesehen hat, der sich dort gebildet hat, wo das Magma an die Erdoberfläche gekommen ist, lässt sich heute nicht mehr sagen. Vielleicht hat er einen *Schlackenkegel* gebildet, ähnlich dem Vulkan *Parícutín*, der 1943 in Mexiko ausbrach.

Falls aus ihm Lavaströme geflossen sind, könnten auch einzelne Lavaströme des Glaubergs aus diesem Schlot stammen, wobei es wahrscheinlicher ist, dass diese Lavaströme den damaligen Tälern folgend aus einer anderen Richtung gekommen sind. Das Niveau der heutigen Lavaströme des Glaubergs zeigt aber, in welcher Höhe ungefähr die Landoberfläche zur Zeit des Vulkanismus anzunehmen ist. Rundum und auch bei Düdelsheim wurde danach viel Material abgetragen, so dass wir hier bei Düdelsheim im *Unterbau* des Vulkans sind.

Die *Steinern* ist ein interessantes *Geotop*, das einen Beitrag zu dem Bild liefert, das man sich noch nach vielen Millionen Jahren von dem Vulkangebiet Vogelsberg machen kann.

Mehr zu Geotopen ist hier zu finden: <https://www.dvg-vb.de> unter der Rubrik *Vulkanerlebnis*.

Kerstin Bär / Januar 2026

Das Tintenfass



Foto: Margit Hinkel



Foto: Internet

Als *Margit Hinkel* und ihre Rasselbande in die Schule gingen, gab es noch die Tintenfässer in den Schulbänken oder auf den Schreibtischen.

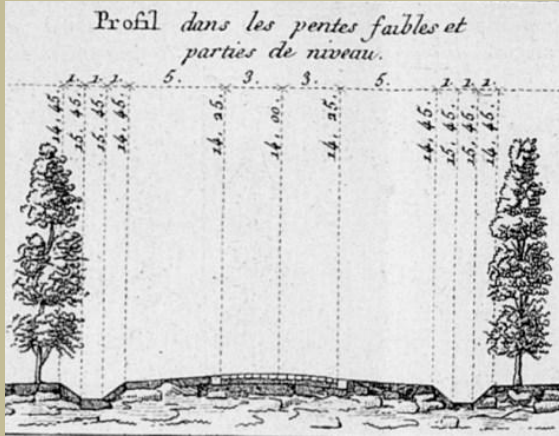
Steinern-Basalt für napoleonische Chausseen



Fotos: Internet

Um die Steine für die Straßenbauarbeiten zu gewinnen, wurden wahrscheinlich die Risse und Klüfte im anstehenden Basalt genutzt, um die Steine mit Pickel, Brecheisen und Hammer zu brechen. Wahrscheinlich kam auch Schwarzpulver zum Einsatz, was möglicherweise dazu führte, dass mächtige Felsen ihre Lage veränderten. Die imposanten Reste zeugen von der vulkanischen Entstehung und dem Abbau im 18. Jahrhundert.

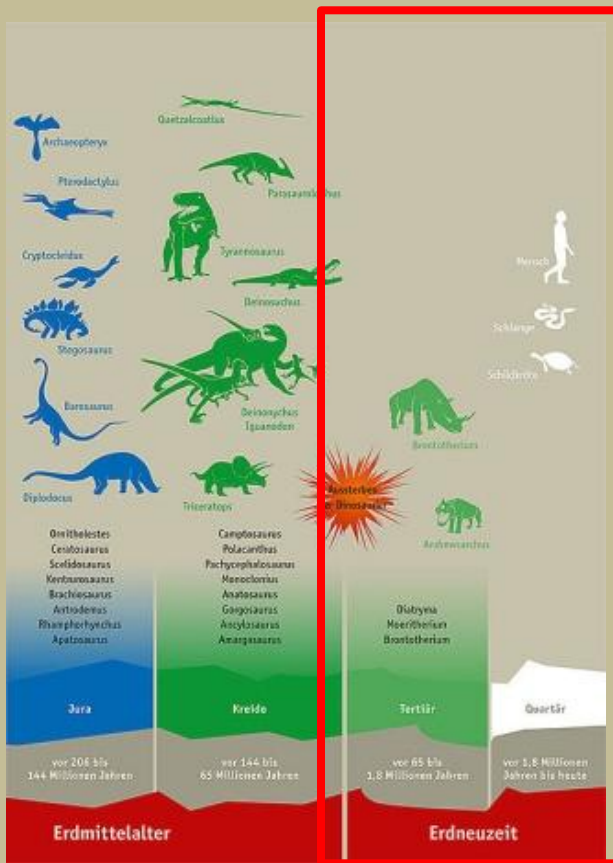
Steinern-Basalt für napoleonische Chausseen



Fotos: Internet

Während die napoleonischen Soldaten vor mehr als 200 Jahren über die neuen Chausseen marschierten, um sich auf den Schlachtfeldern die Köpfe einzuschlagen, kämpften die Bauern in der *veheerten* Region um ihr tägliches Brot.

Drachen auf den Steinern?



Fotos: Internet

- Vor 66 Mio. Jahren Aussterben Dinosaurier aufgrund eines gewaltigen Meteoriteneinschlages
- Vor 15-19 Mio. Jahren Vulkanismus Vogelsberg / Steinern
- Vor ca. 1,4 Mio. Jahren erste menschliche Vorfahren

Generationen von kleinen *Dilsemern* krochen mit einem mehr oder weniger mulmigen Gefühl durch die Höhle unterm Tintenfass und waren froh, wenn sie wieder heil das Tageslicht erblickten. Ganz Phantasievolle befürchteten gar einem Drachen oder Dinosaurier zu begegnen. Um die lieben Kleinen zu beruhigen, ein kleiner Faktencheck oben.

Frühe Besiedlung

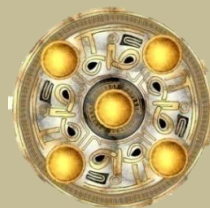


Hapi nomine Doñi hunoldi i Dudilesheim
sub die .xvii. kl. sept. .Anno .xxiii. karoli regi
Ego hunolt. p. medio. an. me. haruc. dono. ad.
.s. h. m. t. m. qui. requiescat. in. corpe. in. pago. re.
nensi. in. monastio. Laurissame. uel. ad. illam.
scam. congregacione. monachoy. que. ibidem. sub.
uenerabili. Richbodone. albe. deservire. uidet. do.
natum. q. in. p. et. uolo. &. p. p. t. s. s. i. m. a.
luntate. confirmo. in. pago. w. d. e. r. e. b. a. in. u. l. l. a.
Dudilesheim. &. in. Insuinesheim. v. u. r. n. a. e. l. de.
tra. aratoria. ad. h. e. p. r. e. s. e. n. t. i. dono. trado. atq;. t. r. a. n. s.
fundo. p. p. e. t. u. a. l. i. t. e. r. ad. p. o. s. s. i. d. e. n. d. u. s. t. i. p. u. t. s. u. b. i. t. a.
. l. e. t. u. m. in. monastio. Laurith. . r. . q. . s.

Hunold in Dudelesheim schenkt am 16. August 792 im Gau Wetterau, im Dorf Düdelsheim und in Enzheim fünf Joch Ackerland dem Kloster Lorsch an der Bergstraße.



Fundstücke aus dem Grab der Merowingischen Dame im Kapellenweg um 650 belegen eine noch ältere Besiedlung.



Fotos: Internet

Saurer Wein



Werner Luft berichtete in *der Chronik Düdelsheim Kap. Geschichte des Weinbaus* von mehreren alten gewölbten Weinkellern in Düdelsheim.



Zwar erholte sich der Weinbau nach dem *Dreißigjährigen Krieg* (1618-1648) wieder. Allerdings wurden zunehmend bessere Weine eingeführt. Bier, Apfelwein, aber auch Tee oder Kaffee als *keimfreie* Getränke, setzten sich durch.



Im 19. Jh. gab die aus Nordamerika eingeschleppte *Reblaus* den deutschen Rebstöcken den Rest.

Fotos: Internet

Saurer Wein



Fotos: Helmut Pfeiffer

Anlässlich der 1200 Jahrfeier 1992 lieh sich *Helmut Pfeiffer* Utensilien von seinem Pfälzer Winzer aus. Auf seinem Weinberg auf der Südseite der Steinern pflanzten *Helmut Pfeiffer, Dieter Berg* und *Werner Luft* 99 Reben an, die der Winzer spendierte. Es war der erste Weinberg in Wetterau und Vogelsberg. Bereits im 3. Jahr konnten 30 Liter Wein gekeltert werden. Das Jahr 2003 brachte einen Oechslegrad von 114. Der Weinberg wurde leider vor einigen Jahren aufgegeben, altersbedingt und wegen Krankheitsbefall der Reben, die nicht mit der *Chemokeule* bekämpft werden sollte.

Exponate



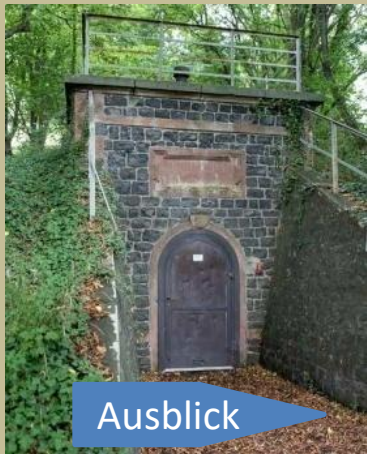
Sauberes Wasser



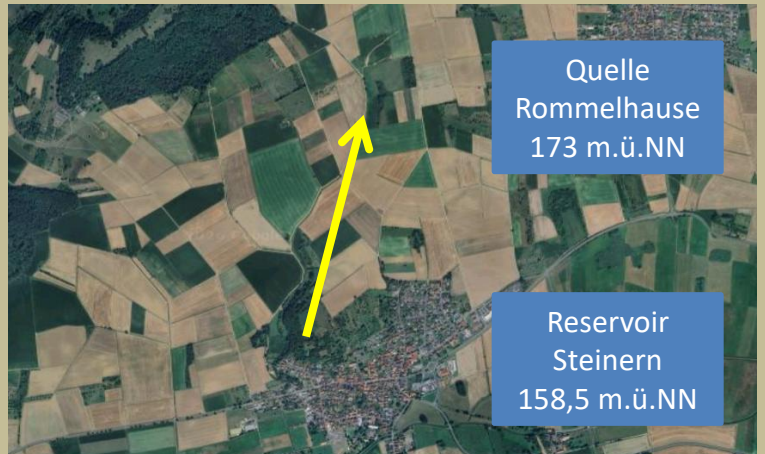
Einblick



Wasser ist ein Lebensmittel, deshalb ist das *Reservoir* von innen blitzblank.



Ausblick



Quelle
Rommelhouse
173 m.ü.NN

Reservoir
Steinern
158,5 m.ü.NN

Wasser läuft nicht den Berg hoch , und dem Auge ist nicht immer zu trauen: Das Quellwasser läuft tatsächlich mit natürlichem Gefälle in das Reservoir.

Obwohl dies nicht so aussieht, wenn man von der Steinern aus die Quelle anschaut.

Fotos: Internet

Sauberes Wasser



Reservoir
Steinern
158,5 m.ü.NN



Quelle
Rommelhouse
173 m.ü.NN

Plan Wasserleitung Quelle *Rommelhouse* zum Hochbehälter

Frank Schwab rettete einen alten Plan der Wasserleitung neben *Der kleine Bach*.

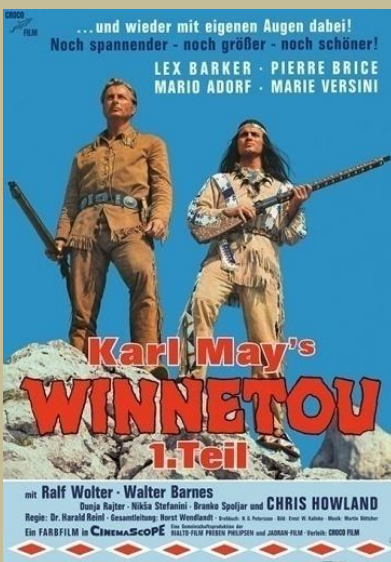
Das Datum ist nicht erkennbar, stammt aber wahrscheinlich aus dem Jahr 1903, dem Baujahr des Hochbehälters auf den Steinern.

Wilde Natur



Die Lianen wurden teilweise durch Efeu abgelöst. Aber es gibt sie noch die Waldrebe mit ihren Lianen, die von den Bäumen hängen.

Fotos: Peter Baum



1963 sorgte der Film *Winnetou I* für volle Kinos und die Kinder setzten ihre Phantasie in *Action* auf den Steinern um.



Fotos: Internet

Schild auf den Steinern „Die Steinern – der Düdelsheimer Hausberg“

DIE STEINERN – DER DÜDELSHEIMER HAUSBERG



Beliebter Treffpunkt

Der exponierte Platz über dem Dorf Die Steinern war nicht nur Abenteuerspielplatz für die Dorfkinder, sondern auch Treffpunkt für die Bevölkerung. Ein frühes Zeugnis findet sich in einem Artikel aus dem Büdinger Allgemeinen Anzeiger über die 10-jährige Sedanfeier 1880.

Im Zuge von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen während der Wirtschaftskrise in den 30er Jahren wurde die Wüstenei aufgeräumt und das Plateau in der jetzigen Form gestaltet. In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg spielte auf den Steinern z.B. die Feuerwehrrkapelle auf.



Von dem König, Seidenherzog Friedrich wurde Teilbaurmeister Wilhelm Orndorf, Vater von Karl Friedrich Orndorf.

Seit 2008 findet im zweijährigen Rhythmus das Dorffest auf den Steinern unter Federführung des Ortsbeirates statt.



Bonifatius-Route

Seit 2009 führt der Fernwanderweg Bonifatius-Route von Mainz nach Fulda auch über die Steinern.

Aussichtsturm

Zur Steigerung der Attraktivität haben Vereine 2009 auf Veranlassung des Ortsbeirates und Initiative des damaligen Ortsvorstehers Robert Preußner einen Aussichtsturm, der vorher am Keltengrab am Glauberg stand in Eigeninitiative dort abgebaut und in Düdelsheim wieder aufgebaut, um das Naherholungsgebiet Steinern noch attraktiver zu machen. 2020 erhielt der Turm ein Dach, welches ihn zu einem echten Blickfang werden ließ.



Pflegemaßnahmen – Ohne Fleiß, kein Preis

Seit 2015, nach Auflösung der Bonifatiusgruppe, kümmern sich insbesondere Mitglieder des Heimat- und Bürgerverein Düdelsheim um die Pflege der Bonifatius-Route im Ortsbereich, indem der Weg gemäht wird und die Ruhebänke instand gesetzt werden. In Vorbereitung der Dorfeste und damit das Plateau nicht verwildert, wird es jährlich gründlich gemäht. Gerne weisen wir darauf hin, die Steinern nach dem Besuch so zu verlassen, wie man sie vorgefunden hat.

Auf dem Turm weist eine Übersichtstafel auf markante Orte in der Gegend hin. Am Fuß der Turmkonstruktion geben Tafeln Informationen zur Bonifatius-Route bzw. zum neuen OberhessenSteig sowie über Wanderwege in unserer schönen Gemarkung.

Hier geht's zur Wanderbeschreibe Düdelsheim



Alle Mittel von der Gemeinschaftsinitiative der Ministerien für Ernährung und Landwirtschaft.

Das Regionalförderprogramm LEADER Projekt Wetterau/Oberhessen



Beliebter Treffpunkt ...

... eine Zeitreise

Foto: Verena Preußner

1880

10-jähriger Sedanstag



Auszug: Carsten Parré

Biwak von Veteranen des *Deutsch - Französischen Krieges* von 1870/71 unter reger Anteilnahme der Bevölkerung am 11.9.1880 mit Lagerfeuer, französischer Suppe, Gewehrfeuer, Festgottesdienst, patriotischen Ansprachen, Gesangsverein, Glockengeläut.

Ob die Veranstaltung so aussah wie bei einem nachgestellten Biwak 2023 im elsässischen Wörth ist nicht bekannt.



Fotos: Internet

vor 1914 Pavillon auf den Steinern



Foto: Peter Baum

***Gerda und Wolfgang Knaus* haben die Reste eines Pavillons im Garten stehen.**

***Wolfgang* erinnert sich, dass er von seinem Opa *Heinrich Peter Knaus*, damals Wirt und Landwirt, erfuhr, dass das Teil in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg auf den Steinern stand, um dort der Geselligkeit zu dienen.**

1952

Schwätzchen unter Linden



Foto: Margit Hinkel

Von links:

**Mariechen Bauer, Minna Roth, Lucie Albrecht,
Margit Hinkel (geb. Bauer), Ulla Zinn (geb. Albrecht)**

1970

Grazien unter Akazien



Foto: Margit Hinkel

Claudia und Antje Hinkel

2004

Bonifatius-Route



Foto: Werner Luft

Von links: Reinhold Volz, Werner Luft,
Karl-Heinrich Lenz, Annerose Sebastian,
Waldemar Bär



Foto: Petre Baum

Lt. *Chronik Düdelsheim 1992-2017* wurde der Routenverlauf 2004 festgelegt – diese führt seit 2009 markiert über die Steinern.

Die Schilder mit dem Verlauf der *Bonifatius-Route* an den Dorfaus- / eingängen wurde dem Foto von *Werner Luft* zufolge von *Reinhold Volz* 2003 gebaut und am *Stockheimer Weg* und am südlichen Waldrand aufgestellt.

Die Renovierung erfolgte 2021 mit neuer Karte von *Marcus Kaiser* und grundsaniertem Ständer von *Peter Baum*.

2008

Erstes Dorffest Steinern



Foto: Helmut Pfeiffer

Laut der „*Chronik Düdelsheim 1992-2017*“ war das erste Dorffest auf den Steinern ein voller Erfolg.

2009

Der Turmbau zu Düdelsheim



Foto: Werner Luft

Von links: Alois Kremser,
Robert Preußner, Hans Volz,
Helmut Wolf



Foto: Helmut Pfeiffer

Der Aussichtsturm wurde auf Anregung von *Robert Preußner* in Eigeninitiative am Glauberg abgebaut und auf den Steinern wieder aufgebaut sowie im Juni 2009 eingeweiht.

2010 Dorffest Steinern



Fotos: Helmut Pfeiffer

Der Bonifatienstempel diente der Bewirtung der Gäste.

Der Pilgerstab zur Bonifatius-Route von Reinhold Volz fand 2011 seinen Platz neben der Kirche.

2017

Dorffest Steinern international



Fotos: Helmut Pfeiffer



In Vorbereitung bemalten *Helmut Pfeiffer* mit *Hannelore Krieger* (Schwiegertochter von *Prof. Richter*), welche zu Besuch aus Kanada dabei war, alte Baumstümpfe als Fliegenpilze. Die Baumstümpfe wurden vorher von *Hans Peter Henrich* mit seiner Motorsäge vorbereitet.

Das Altarkreuz auf dem *Steinerngipfel* passt zu den Alphornbläsern.

2019 Dorffest Steinern



Steinern mähen ...



... Begrüßung durch Pfarrerin *Christa Schubert-Jung* und
Ortsvorsteher *Robert Preußner* ...



Foto: Homepage HBV

... und endlich der gemütliche Teil.

2020

Der Turmbau zu Düdelsheim



Fotos: Alexander Mebs



Lärchenholz hin oder her, wenn der Turm kein Dach hat, hält dies das beste Holz auf Dauer nicht aus. Also wurde 2020 von Zimmerermeister *Alexander Mebs* am Boden ein Dach gezimmert und mit Blechpofilplatten gedeckt. Ein Autokran hiefte das komplette Dach nach oben. Anschließend konnten im Trockenen die Ausbesserungsarbeiten erfolgen.

Jan. 2020 - Frühjahr 2023 Corona



Foto: Internet Stockfoto

Heute schon fast wieder vergessen – aufgrund anderer weltweiter Probleme.

Aber das öffentliche Leben wurde massiv zurückgefahren.

2023 Dorffest Steinern



Fotos: Homepage HBV

Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer, ohne die solche Bürgerfeste nicht möglich wären!

2023

Dorffest auf den Steinern



Foto: Michael Wagner 2023

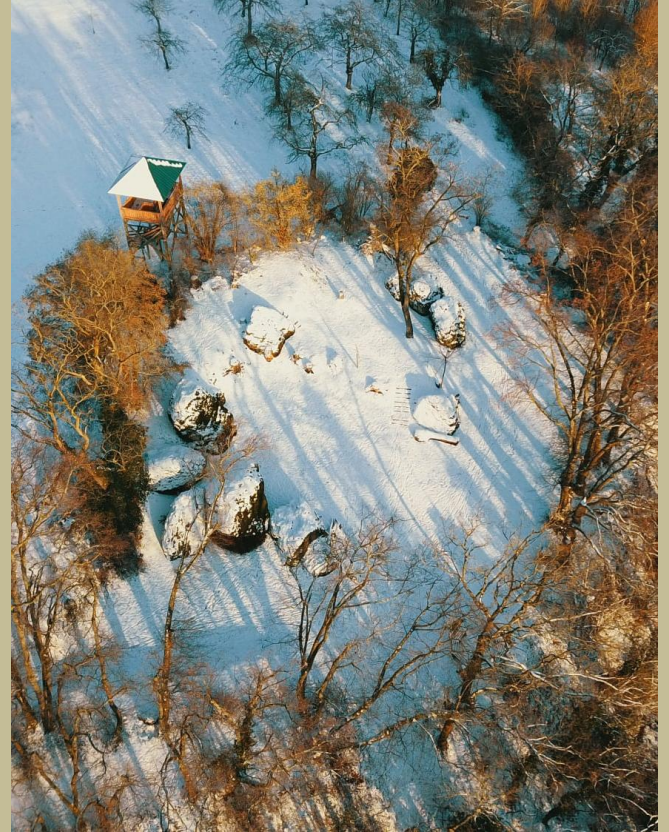


Foto: Sven Brauch

Ungewohnte Ausblicke aus der Vogelperspektive

2025

Bonifatius-Route



Fotos: Peter Baum

In Vorbereitung zur *Landesgartenschau* brachte der *Heimat- und Bürgerverein 2025*, tatkräftig vom *Ortsvorsteher Ramon Franke* unterstützt, am Fuß des sanierten Aussichtsturmes 3 Schilder an, um die Besucher und Wanderer über die *Bonifatius-Route* zu informieren.

Zwei Duplikate der Schilder befinden sich vor dem Rathaus:

- Informationstafel zur *Bonifatius-Route*
- Übersicht Wanderwege aus der überarbeiteten Broschüre von *Werner Luft*.

Bei der Ortskarte mit dem Verlauf der *Bonifatius-Route* wurde der *OberhessenSteig* ergänzt, da er in unserer Gemarkung dem gleichen Routenverlauf folgt.

2025 Panoramakarte



Fotos: Peter Baum

Eine *Panoramakarte* auf der Aussichtsplattform des Turmes gibt Orientierung über besondere Orte in der nahen und fernen Umgebung.

Die Halbwertszeit des Schildes war nicht lang, denn quasi als *Weihnachtsüberraschung* wurde mit Schrecken festgestellt, dass es dummen Zeitgenossen gelang die Karte zu zerstören.



Ab April 2026 ist das Schild wieder neu und der Glauberg noch immer dort, wo er sein soll.

Jährliche Pflegemaßnahmen

Wie von Düdelsheimer Zeitzeugen zu erfahren war, wurde im Zuge von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen während der Wirtschaftskrise in den 30er Jahren die Wüstenei aufgeräumt und das Plateau in der jetzigen Form gestaltet. - Und damals gab es noch keine Motorsense!



Fotos wurden von der Arbeit nur selten gemacht. Deshalb ist das älteste Bild der Steinern die Pflegegruppe vom Juni 2008.



Fotos: Helmut Pfeiffer

Jährliche Pfleßmaßnahmen



Foto: Peter Baum



Foto: HBV

Insbesondere die **Wurzelschossen der *Robinien* (*Scheinakazien*)** wuchern einem buchstäblich über den Kopf, wenn man sie nicht regelmäßig schneidet. Hecken müssen zurückgeschnitten und das Gras auf den Wegen gemäht werden.

Das gefährlichste für die fleißigen Helfer ist die **Dehydrierung und Unterzuckerung.**

Aber auch hier gilt: **Problem erkannt - Problem gebannt.**



Foto: HBV

Flugunfall auf den Steinern oder *Aller Anfang ist schwer*



Foto: Peter Baum



Wolfgang Klitsch berichtete, dass sein Vater einen riesigen Modellsegelflieger baute und von einem Bublen auf der Wiese nördlich der Steinern starten ließ. Lag's am *Dilsemer Wind*, an der Thermik oder der Geschwindigkeit des Jungen: Der Flieger hob tatsächlich ab. Da man dem Bub nicht sagte rechtzeitig loszulassen, flog er zum Entsetzen aller ein ganzes Stück am Flieger hängend mit.



Heimat - und Bürgerverein Düdelsheim e.V.



FENSTER SEITE

Steinernspaziergang
Gemälde

Gemälde von den Steinern



Foto von Gemälde: Karl-Heinz Ganz

„Auf dem Weg zu den Steinern“ - Heini Kraft 1975



**„Blick von den Steinern nach Düdelsheim“ – E. Grube
(Leihgabe von Gabi Duda)**

Blick von den Steinern nach Düdelsheim

E. Grube (Leihgabe von Gabi Duda)



Wer sich die Weihnachtsausstellung 2023 ins Gedächtnis ruft, erinnert sich möglicherweise an dieses Bild in Verbindung mit der Frage, wie **das Loch** entstanden ist

Wir vermuten, dass es sich um einen Querschläger während des einzigen Luftgefichtes in Düdelsheim, am 11.5.1943 im Haus vom *Schweitzer Wilhelm* (Mühlstraße 7), dem Opa von Gabi Duda handelt.

Das Signet gib den Maler E. Grube an, der aufgrund o.g. Recherche das Bild vor ´43 gemalt haben muss.

Jetzt interessierte nur noch der unbekannte Maler. Ganz verwegen gab Peter Baum „E. Grube Gemälde Düdelsheim“ in Google ein. Die Google KI bietet folgende Lösung an.

1. Erich Grube (1890–1952)

Erich Grube war ein deutscher Landschafts- und Blumenmaler, der in Berlin geboren wurde, aber später in Frankfurt am Main lebte und wirkte. Da Düdelsheim im Einzugsgebiet von Frankfurt liegt, könnten Werke von ihm in lokalen Haushalten oder Sammlungen zu finden sein.

Stil: Postimpressionistische Landschaften, Stilleben und Porträts in Öl oder als Aquarelle.

Signatur: Oft mit „E. GRUBE“ oder „Grube“ gezeichnet.

Steinern-Spaziergang 08.04.2026



Fotos: Miriam Schäfer



Am 8.4. spazierten 20 Kinder und 10 Erwachsene unter Führung von *Miriam Schäfer* und *Peter Baum* vom Museum auf die *Steinern*, unserem *Hausvulkan*. Auf dem Weg dahin durchs alte Dorf und auf den *Steiner* gab's viele Informationen als Anregung für die Kinderbilder.



Steinern-Spaziergang 08.04.2026



Fotos: Miriam Schäfer

Steinern-Spaziergang 08.04.2026



Die Kinderbilder zeigen die Phantasie der Kleinen und dass sie gut aufgepasst haben.

Bilder zur imaginären *Drachenhöhle* werden noch vermisst. Vielleicht dienen die Vorlagen als Anregung für weitere Kinderbilder.

Von den Kindern gemalte Bilder



Cara Cukadar, 4 Jahre



Bea Eberhardt, 10 Jahre

Von den Kindern gemalte Bilder



Von den Kindern gemalte Bilder



Luke Heintel, 10 Jahre

Steinern Dilsam 2006

11.05.2006



Lina Dietrich, 9 Jahre

Von den Kindern gemalte Bilder



Von den Kindern gemalte Bilder



Marli Schäfer, 5 Jahre



Theo Cukadar, 6 Jahre

Von den Kindern gemalte Bilder



Nathanael Kalbhenn, 8 Jahre



Felix Stötzing, 7 Jahre



Felix Stötzing, 7 Jahre